

Nachhaltiges Küstenmanagement durch partizipativen Naturschutz

Im Mittelpunkt des Projekts steht Ma'abat, ein Küstendorf im Manatuto District, etwa zwei Stunden östlich der Hauptstadt von Timor-Leste, Dili. An der Küste von Ma'abat ist das Dorf auf Mangroven angewiesen, als Schutz vor Überschwemmungen und Stürmen, und auf Riffe und Seegraswiesen als Lebensraum für Fische.



Ein Bericht von Nick Piludu

In der Lamsana-Bucht wurde zuvor ein lokal verwaltetes Meeresschutzgebiet (LMMA) eingerichtet, das jedoch aufgrund des geringen Engagements der Gemeinde bei der Konzeption und Umsetzung von Managementmaßnahmen nicht erfolgreich war. Um dem etwas entgegenzusetzen, konzentrierte sich das Projekt nun durch eine Vielzahl von partizipativen Initiativen auf die Motivation der Gemeinden zum Management der Meeresressourcen und insbesondere auf den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zur Gemeinde Ma'abat.

Wichtige Gemeindekonsultationen und -treffen

Das Projektteam suchte die Mitglieder der Gemeinde Ma'abat in einer Reihe von Treffen auf, um den Unterstützungsbedarf und die Ansprüche an das Meeresmanagement zu diskutieren. Der

regelmäßiger Austausch mit dem breiten Spektrum von Interessenvertretern der lokalen Behörden, den spirituellen Führern und den Fischern deckte einerseits die Herausforderungen für eine erfolgreiches gemeinschaftliches Meeresmanagement auf, trug aber vor allem dazu bei, eine solide Beziehung mit der Menschen von Ma'abat aufzubauen.

Im August, September und Dezember 2018 sowie im März 2019 fanden vier Gemeindetreffen statt, an denen Dorfvorsteher (xefi suco), Fischer, Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft und Fischerei (MAF), das Task-Team von Partnerschaften im Umweltmanagement für die Meere Ostasiens Integriertes Küstenmanagement (PEMSEA-ICM), Vertreter der Orientalische Universität von Timor Lorosa'e (UNITAL) und von Blue Ventures teilnahmen. Bei diesen Treffen ging es um die Revitalisierung der LMMA in der Lamsana-

Bucht, um die Unterstützung der Gemeinschaft bei der Gestaltung neuer Managementmaßnahmen und um die Navigation in der heiligen Natur der Bucht.

Nach verschiedenen Treffen mit der timoresischen NGO Konservasaun Flora no Fauna (KFF) in Dili, die sich für den Mangrovenschutz einsetzt, fand im Februar 2019 ein Besuch vor Ort statt, um mit Gemeindevertretern über den Mangrovenschutz zu diskutieren und die Machbarkeit einer Aufforstungsinitiative zu prüfen. Die Auswahl einer Fläche eines Pilotprojektes für die Wiederaufforstung ging zurück auf Vorschläge der Gemeinde und die ökologischen Beobachtungen von KFF während des Besuches.

Im Februar 2019 wurde eine Community Fisheries Monitoring (CFM) Gruppe gegründet und ausgebildet. Im Anschluss an die Schulung fanden über das Jahr regelmäßige Treffen mit den CFMs statt, um das Team laufend zu unterstützen. Ein Lernaustausch zwischen dem CFM-Team aus Ma'abat und den CFM-Teams in Behau und Atauro fand im Juli 2019 in Beloi auf der Insel Atauro statt.

Meeresmanagement und Tara Bandu

Der anfängliche Fokus für das Meeresmanagement lag auf der Lamsana-Bucht, einem Ort, der traditionell als heiliges Land gilt und 2012 mit Tara Bandu als LMMA ausgewiesen wurde. Aufgrund des mangelnden Engagements der Gemeinde im Tara Bandu Prozess wurde das LMMA jedoch von den Fischern nicht anerkannt und in den letzten Jahren begann die illegale Fischerei in der Lamsana Bay.

Das Projektteam hielt erste Treffen ab, um die Wiederbelebung des verfallenen Tara Bandu zu besprechen. Dabei erhielt es positive Rückmeldungen von Mitgliedern der Gemeinde, die die angebotene Unterstützung bei der Überwachung und Verwaltung der natürlichen Ressourcen von Lamsana Bay begrüßten. Das Projektteam wurde zunächst darauf hingewiesen, dass eine neue Tara Bandu-Zeremonie erforderlich ist, bevor ein neues Meeresmanagement in dem Gebiet begonnen werden kann. Neben Ma'abat haben jedoch

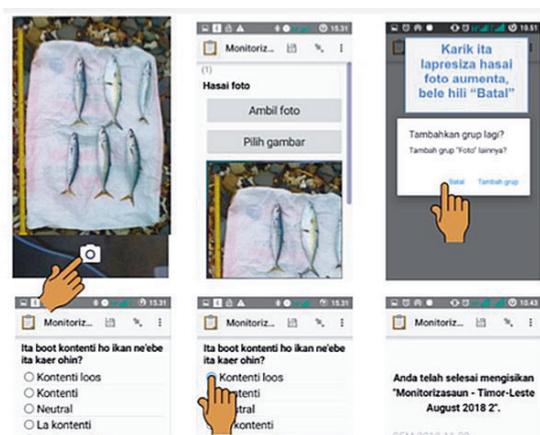
drei weitere Dörfer der Region Manatuto (Ailili, Sau und Aiteas) Zugang zur Lamsana-Bucht, was den Konsultationsprozess erschwerte. Im Jahr 2012 waren nur zwei der vier spirituellen Führer des Dorfes in den Entwicklungs- und Deklarationsprozess von Tara Bandu involviert, was zu politischen Fehden zwischen der lokalen Verwaltung und den spirituellen Führern führte, die sich in Uneinigkeit darüber befanden, welche Managementmaßnahmen als angemessen für die Lamsana-Bucht anzusehen sind. Im Laufe der Beratungen wurde deutlich, dass die Gemeinde aufgrund dieses Konflikts und der heiligen Natur des Ortes zögerten, die Erneuerung des Tara Bandu anzustreben. Dies führte dazu, dass die lokalen Behörden uns baten, die Konsultationen über das Meeresmanagement vorübergehend auszusetzen, bis die Gemeindeleitung den geeigneten Prozess festgelegt hatte.

Angesichts dieser Komplikationen wurde klar, dass wir eine tiefere Beziehung und ein größeres Vertrauen in die Gemeinschaft aufbauen müssen, um als Partner bei der Unterstützung des von der Gemeinschaft geführten Meeresmanagements Vertrauen zu erhalten. Wir beschlossen, dies durch das CFM-Programm zu verfolgen und ihre Rolle der Teilnehmer als Botschafter für das Meeresmanagement in der Gemeinschaft zu fördern. Unsere Beziehung zur Gemeinde wächst seither und wir erwarten, dass die Diskussionen über das Meeresmanagement in dem Gebiet in den kommenden Monaten wieder zunehmen werden.

Programm zur Überwachung der Fischerei

Im Februar 2019 wurde ein Fischereiüberwachungsprogramm gestartet, in dessen Rahmen sechs Frauen aus der Gemeinschaft Daten über die Fischfänge sammeln. Die dabei gewonnenen Daten sind von entscheidender Bedeutung, um die Verwaltung der Meeresressourcen in Ma'abat zu unterstützen. Im Februar 2019 wurde ein Schulungsprogramm durchgeführt, das die Methodik, das Identifizieren von Fischen und den Umgang mit Fischern umfasst. Im Anschluss daran fanden Feldveranstaltungen statt, um die Methodik zu üben. Während des gesamten Projekts fanden regelmäßige Treffen statt, um das Team weiterhin zu unterstützen.

Die Datensammlerinnen verwenden Smartphones mit der Open-Data-Kit-Anwendung, um die Fangdaten der Fischer an zwei wichtigen Anlandeplätzen in Ma'abat zu sammeln. Die Erhebung wurde in einem partizipativen Prozess mit den Mitgliedern des CFM-Teams entwickelt und wird regelmäßig an die Bedürfnisse angepasst (z.B. durch Änderung des Erhebungsplans und Erweiterung der Liste der erfassten Arten). Die Erhebung erfasst Daten, die es uns ermöglichen, die Fischerei von Ma'abat besser zu verstehen



Das Open Data Kit ermöglicht die Sammlung von Fischereidaten auf dem Mobiltelefon.

(z.B. Fischereiaufwand, Fangzusammensetzung und Fanggröße) und gezielte Maßnahmen zu entwickeln, die ein nachhaltiges Management gewährleisten.

Das CFM-Team sammelt mehrmals wöchentlich Daten und im Oktober 2019 fand in Ma'abat eine Sitzung zum Datenaustausch statt, damit die Gemeinde Zugang zu Daten über ihre Meeresressourcen hat und die Diskussionen über das Meeresmanagement weiterführen kann. Durch die direkte Einbeziehung von Frauen fördert das Programm weibliche Führungsqualitäten und geht auf die marginale Rolle ein, die Frauen traditionell im Management der natürlichen Ressourcen in Timor-Leste spielen. Dank der regelmäßigen Diskussionen über das Meeresmanagement mit unserem Team hat das CFM-Team begonnen, ihre Erfahrungen und Ansichten unabhängig voneinander innerhalb ihrer Gemeinschaft zu teilen und

so die Idee von Tara Bandu und das Vertrauen in Blue Ventures in der Gemeinschaft zu fördern.

Lebensunterhalts-Pilot

Um die Abhängigkeit von der Fischerei zu verringern und die Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft zu stärken, wurden mehrere alternative Optionen für den Lebensunterhalt in Betracht gezogen. Bei den ersten Treffen im Jahr 2018 wurden die Beiträge der Gemeinschaft gesammelt und als geeignete Option die Hühnerzucht ge-



Mitglieder des geschulten CFM-Teams erheben Daten wie Fischart, Anzahl, Größe und Gewicht.

annt. Aufgrund der komplexen politischen Situation der Gemeinde wurden wir von den lokalen Behörden jedoch angewiesen, die Entwicklung der Hühnerzucht bis März 2019 auf Eis zu legen, bis wir grünes Licht für die Fortsetzung dieser Arbeit erhielten.

Das Projektteam entschied, dass alle Initiativen zur Sicherung des Lebensunterhalts auch Balak einschließen sollten, ein Gebiet in Ma'abat, das ebenfalls als mögliches Zielgebiet für den Mangrovenschutz identifiziert wurde, damit ein klarer Zusammenhang zwischen der Arbeit zur Sicherung des Lebensunterhalts und den Schutzbemühungen hergestellt wird. In Vorbereitung auf die Entwicklung der alternativen Lebensgrundlage luden wir die Mitglieder der Balak-Gemeinschaft und die Interessenvertreter von Ma'abat zu einem Gemeindetreffen ein, bei dem die Hühnerzucht, die verbesserte Meersalz-

produktion sowie die Tilapia- und Langschwanzkrebiszucht als mögliche alternative Einkommensquelle diskutiert wurden.

Im Anschluss an das Treffen erhielten wir einen Vorschlag aus Manatuto von einer Multi-Dorf-Gruppe (xefi suco von Ailili, Ma'abat, Sau und dem Verwalter von Manatuto) für eine Hühnerfarm mit einem Budget von \$10.000, die eine Liste von 30 Mitgliedern der Balak-Gemeinschaft als Begünstigte enthält. Wir baten UNITAL, einen

Aufforstung

Eine Initiative zur Wiederaufforstung von Mangroven im Rahmen dieses Projektes wurde dank einer neuen Partnerschaft mit der timoresischen NGO KFF geprüft. Im Rahmen eines Memorandum of Understanding verpflichteten wir uns, sieben KFF-Mitglieder in der Monitoring-Methodik von Reef Check zu schulen und KFF erklärte sich bereit, technische Unterstützung bei der Mangrovenaufforstung in Ma'abat zu leisten.



Zwei Aufforstungsflächen für Mangroven wurden vorgeschlagen: ein Standort in Lamsana Bay (rechts) und einer in Balak

(links), wo die Mangroven stärker genutzt werden. Bei der Struktur rechts im Bild handelt es sich um Salinen.

Gegenvorschlag für die gleiche Hühnerfarm mit einem Budget von \$7.500 vorzubereiten. Der zweite Vorschlag war, wie auch der Manatuto-Vorschlag, als langfristiges Geschäftsmodell nicht wirtschaftlich tragbar, da er auf der Haltung von 104 Hühnern und dem Verkauf von 27 pro Monat basierte, was die monatlichen Betriebskosten nicht decken würde.

Da PEMSEA über die Kapazität und das Budget verfügt, um eine Initiative zur Sicherung des Lebensunterhalts in Ma'abat vollständig zu finanzieren, beschloss das Projektteam, keine weiteren Modelle für alternative Einkommensquelle im Rahmen des gemeinsamen Projekts mit der Lighthouse Foundation zu entwickeln, sondern zu erörtern, ob PEMSA nicht in Abstimmung mit Blue Ventures die Leitung bei der Entwicklung alternativer Einkommensquellen, wie z.B. der Meersalzgewinnung, zu übernehmen kann.

In Ma'abat gibt es mehrere Mangrovenstandorte und es wurden bereits früher Aufforstungen in diesem Gebiet durchgeführt. Diese sind leider gescheitert, so dass das Projektteam große Anstrengungen unternommen hat, um den richtigen Standort und die richtige Methodik zu finden. Auf dem zweiten Gemeindetreffen wurden zwei Standorte für die Mangrovenaufforstung vorgeschlagen: ein Standort in Lamsana Bay (Standort 1) und einer in Balak (Standort 2), der näher am Dorf Ma'abat liegt und wo die Mangroven stärker genutzt werden. Die Gemeinschaft hat sich darauf geeinigt, die Fischereiüberwachung und die Mangrovenaufforstung in beiden Gebieten auszubauen. Im Februar 2019 führten das Projektteam und KFF eine Feldbesichtigung durch, um die Eignung beider Gebiete für die Mangrovenaufforstung zu prüfen. KFF identifizierte Balak als den am besten geeigneten Standort und schlug einen partizipativen, von der Gemeinde geleite-

ten Aufforstungsplan vor, der in der zweiten Hälfte des Jahres 2019 umgesetzt werden sollte.

Nach dem Besuch erläuterte KFF, dass frühere Aufforstungsbemühungen fehlgeschlagen seien, weil die Setzlinge im Meer gepflanzt wurden, wo sie zu stark unter dem Wellenschlag litten. Deshalb schlug KFF vor, die Samen mit einem Rohr höher am Ufer zu pflanzen, um sie zu schützen, bis sie groß genug sind, um den Wellen standzuhalten. Zu den Mangrovenarten in Balak gehören



Ein Besuchsprogramm ermöglichte 20 Datensammlerinnen der Fischereiüberwachung den Erfahrungsaustausch.

Sonneratia alba, *Rhizophora apiculata*, *Rhizophora stylosa* und *Ceriops tagal*.

Unabhängig von (aber in Abstimmung mit) diesem Projekt, stellten PEMSEA und UNITAL der Gemeinde 20 Setzlinge von *Tabebuia rosea* (*Rosa Trompetenbaum*) zur Verfügung, um Bäume sowohl für Naturschutz als auch Küstenschutz zu pflanzen, die gut angenommen wurden. Die Verbesserungen durch die Mangrovenpflanzung wurden im Oktober 2019 auf einer Veranstaltung der Gemeinde diskutiert, um das Interesse an einer partizipativen Mangrovenaufforstung in Balak zu wecken.

Austausch

Im Juli 2019 führte eine Peer-Learning-Austauschreise 20 Datensammlerinnen der Fischereiüberwachungsgebiete Behau, Atauro und Ma'abat zusammen. Der Austausch ermöglichte

den Datensammlerinnen von den anderen Überwachungsteams zu lernen und ihre Erfahrungen mit ihnen zu teilen. Dies ist etwas, was sie sich gewünscht haben und was sich in der Vergangenheit als wirklich wertvolles Instrument erwiesen hat, um das Interesse und die Begeisterung für ein breiteres Meeresmanagement zu katalysieren.

Der Austausch bestand aus praktischen, interaktiven und kreativen Denkansätzen über das Meeresmanagement, um Vorschläge zu machen, wie diese in ihren eigenen Gemeinschaften angewendet werden könnten. Zu den Höhepunkten gehörten das gegenseitige Kennenlernen, das Erzählen von Geschichten, um die Verbindungen zwischen den Menschen zu erforschen, der Austausch über die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Umwelt und das Schreiben von Liedern über den Meeresschutz. Die Treffen bewirkten eine Stärkung des gegenseitigen Vertrauens und die Teams planten mehrere Einsätze, um weitere Gemeindemitglieder in die Fischereiüberwachung und das Fischereimanagement einzubeziehen.

Herausforderungen

Aufgrund der komplexen politischen Situation und der Geschichte in Ma'abat und speziell in Lamsana Bay war das Aufbauen einer Beziehung zur Gemeinde die größte Herausforderung. Die Gemeinschaft hatte aufgrund früherer negativer Erfahrungen Vorbehalte gegenüber der Zusammenarbeit mit NGOs, weshalb der Aufbau von Vertrauen Zeit und Mühe erforderte. Der Ansatz unseres Projektteams, die Aktivitäten partnerschaftlich mit den Gemeindemitgliedern zu planen und umzusetzen, braucht Zeit, stellt aber sicher, dass die Initiativen nachhaltig sind, da sie die Gemeinschaft befähigen, ihre eigenen Meeresressourcen in Zukunft zu verwalten.

Die Abgelegenheit von Ma'abat und insbesondere der Lamsana Bay beeinträchtigte die Projektaktivitäten, da Besuche vor Ort die Logistik herausfordern, beträchtliche Kosten verursachten und die Koordination der lokalen Partnern erforderten. Obwohl das Dorf nur zwei Stunden östlich von Dili liegt, erfordern die schlechten

Bedingungen der Straße nach Ma'abat, insbesondere während der Regenzeit, eine sorgfältige Planung und den Einsatz von Allrad-Fahrzeugen. Deshalb haben wir versucht, die Besuche zu koordinieren und mit den Besuchen bei anderen Blue Ventures und PEMSEA-Aktivitäten in der Gegend zusammenzufassen, um die Kosten zu teilen.

Nächste Schritte

In diesem ersten Jahr hat das Projektteam eine solide Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung von gemeinschaftlichem Meeresmanagement entwickelt. Das Projektteam baute positive Beziehungen zu den lokalen Behörden auf und gründete das CFM-Team, das das Tor zur Einbindung der breiteren Gemeinschaft sein wird. Um weiterhin das Vertrauen in die Gemeinde und ihr Engagement im Meeresmanagement zu fördern, wird das Projektteam im nächsten Jahr Outreach-Aktivitäten wie Filmnächte und Mangrovenpflanzungen organisieren, den Austausch mit anderen Gemeinden durch die Tara Bandu fördern und das CFM-Team weiterhin unterstützen. Parallel dazu wird sich das Projektteam weiterhin administrativ wie spirituell mit der Gemeindeleitung beschäftigen, um die Entwicklung und Umsetzung von Tara Bandu in der Ma'abat-Gemeinde zu unterstützen.

Förderung:

Juli 2018 - September 2019

Fördersumme 2018:

8.640 EUR

Projektpartner:

Blue Ventures Conservation (BV)
Alasdair Harris
39-41 North Road
London N7 9 DP